



Dr. Stefan Kaufmann

07/2015
02.04.2015

Brief aus Berlin



Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten beiden Wochen haben Grenzen deutlich werden lassen: Grenzen des Verstehens, wenn wir an die schrecklichen Umstände des Absturzes der Germanwings-Maschine in Frankreich denken; Grenzen des Verständnisses, wenn wir das Agieren der neuen Regierung in Athen betrachten; und Grenzen des Vertrauens, wenn wir über die schwierigen Verhandlungen mit dem Iran über dessen Atom-Programm oder mit Russland über dessen Vorgehen in der Ukraine sprechen. Politik kann und muss sich ungeachtet dessen bemühen, Antworten zu finden. Aber Politik kann nicht jedes Problem lösen. Sie kann nicht jeden Umstand vorausdenken und bei der Gesetzgebung nicht jedem Einzelfall Rechnung tragen. Das zeigt die Diskussion über den Umgang mit den Ursachen des Flugzeugabsturzes sehr deutlich. Politik ist insoweit auch begrenzt. Sie darf nur nicht ohnmächtig werden. Ostern hat im Übrigen auch etwas mit Grenzen zu tun. Denn Jesus hat Grenzen überwunden. Er ist auferstanden für uns. Ostern lehrt uns insoweit auch, an unsere Grenzen zu gehen – und sie hin und wieder einmal zu durchbrechen. Ich wünsche mir, dass wir alle – Sie, liebe Leserinnen und Leser, und ich – immer wieder die Kraft aufbringen, auch im politischen Kontext die eine oder andere Grenze aufzubrechen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest und ein paar ruhige und erholsame Tage!

Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494
Fax: 030/227-76228
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:
stefan.kaufmann@bundestag.de

Bundestag gedenkt der Opfer des Flugzeugabsturzes



Der Bundestag gedenkt der Opfer des Flugzeugabsturzes © Deutscher Bundestag/Achim Melde

Berlin – Vor Beginn der Plenardebatte hat der Bundestag am Donnerstag, 26. März 2015, mit einer Schweigeminute der Opfer des Flugzeugabsturzes in den französischen Alpen vom 24. März gedacht. Diese unfassbare Tragödie hat unser Land zutiefst getroffen. Die Dimension der bisher bekannten Umstände machen uns fassungslos. Bundestagspräsident Norbert Lammert sagte sichtlich bewegt: „Mit jähem Entsetzen und tiefer Trauer haben wir die Nachricht von dem verheeren-

den Flugzeugabsturz in den Alpen erhalten.“ Das Unglück habe Deutschland, Spanien und Frankreich in Schock und Schmerz vereint. Der Bundestag trauere mit den Angehörigen und Freunden aller Opfer, sagte der Bundestagspräsident. Deutschland habe nach dem Unglück viel internationale Anteilnahme erfahren und sei dankbar dafür. Lammert dankte auch den Rettungs- und Bergungsmannschaften, die unter schwierigsten Bedingungen im Einsatz seien. Bereits am Dienstagnach-

mittag hatten wir zu Beginn der Fraktions-sitzung mit einer Schweigeminute und einem stillen Gebet der Menschen gedacht, die bei dem Flugzeugabsturz aus dem Leben gerissen wurden. Unser Fraktionsvorsitzender Volker Kauder sagte: „Wir sind bestürzt und tief betroffen über das Unglück. Unsere Gedanken sind bei den Opfern, ihren Familien und Freunden.“ Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte am Mittwoch gemeinsam mit dem französischen Staatspräsidenten François Hollande und dem spanischen Ministerpräsidenten Mariano Rajoy den Unglücksort besucht. In dem nahe der Absturzstelle gelegenen Ort Seyne-les-Alpes gedachte die Kanzlerin der Opfer des Absturzes: „Es ist eine wahrhafte Tragödie; das hat uns der Besuch heute noch einmal vor Augen geführt.“ Sie fuhr fort: „Den Familien und den Angehörigen aller Opfer wünsche ich viel Kraft, egal ob sie aus Deutschland kommen oder aus anderen Ländern.“

Antrag zur Europäischen Forschungspolitik debattiert



Berlin – Auch über die Forschungspolitik haben wir am Donnerstag debattiert. Gegenstand der Debatte war ein fe-

derführend von mir erarbeiteter Antrag zum geplanten Europäischen Fond für Strategische Investitionen (EFSI) und zum Europäischen

Forschungsraum. In meiner Rede im Plenum habe ich deutlich gemacht, dass Deutschland und Europa nur mit exzellenter und international sichtbarer Forschung im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe und Ideen werden bestehen können. Investitionen in Forschung und Innovation sind das beste Mittel für Wachstum und Wohlstand von morgen.

Den Antrag der Koalitionsfraktionen „Europas Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit durch Forschung und Innovation stärken“ gibt es hier zum Abrufen: <http://bit.ly/1EHuvvR>

Meine Plenardebatte können Sie sich hier ansehen: <https://youtu.be/18MG7MBWLF8>

Brief aus Berlin



Bildungsdebatte im Bundestag: Digitale Bildung stärken



Sven Volmering (CDU) zur Medienkompetenz an Schulen:

„Wir müssen die Lebensrealität des 21. Jahrhunderts in die Schulen holen.“

CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag

Berlin – Am Donnerstagvormittag, 26. März, haben wir im Plenum einen Antrag der Koalition

zur digitalen Bildung debattiert. Unser Ziel ist es, die IT-Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu verbessern und sie im Umgang mit digitalen Medien zu stärken. Denn die Digitalisierung verändert alles – und betrifft alle Lebensbereiche: Haushalt, Auto, Schule oder Betrieb. Niemand kann sich dem entziehen. Darum ist digitale Bildung so wichtig. Wir wollen, dass die Menschen den neuen Anforderungen

gewachsen bleiben. Deshalb wollen wir digitale Bildung vom Kindergarten bis zur Weiterbildung fördern und dabei vor allem die Lehrkräfte stärken und unterstützen. Wir wollen einen „Pakt für Digitale Bildung“ ins Leben rufen, der die unterschiedlichen Aktivitäten von Staat, Wirtschaft

Den Antrag der Koalitionsfraktionen „Durch Stärkung der Digitalen Bildung Medienkompetenz fördern und digitale Spaltung überwinden“ gibt es hier zum Abruf: <http://bit.ly/1NgrPtz>

und Gesellschaft bündelt, digitale Infrastruktur und Ausstattungen unter Berücksichtigung des „bring your own device“-Modells finanziell fördert und didaktisch sinnvolle Projekte sowie Lernende, die sich aus finanziellen Gründen kein digitales Endgerät anschaffen können, unterstützt. Besonders freue ich mich darüber, dass unsere Vorschläge auch von Fachleuten positiv bewertet werden, zum Beispiel vom Digitalverband BITKOM.

Pkw-Maut beschlossen – Mehreinnahmen für bessere Straßen



© CDU/Christiane Lang

Berlin – Nach der ersten Lesung Anfang des Monats (siehe auch meinen Brief aus Berlin 04/2015) hat der Bundestag am Freitagvormittag, 27. März, in zweiter und dritter Lesung die Maut beschlossen. In namentlicher Abstimmung votierten 433 Kolleginnen und Kollegen für das Gesetz, 128 dagegen und sechs enthielten

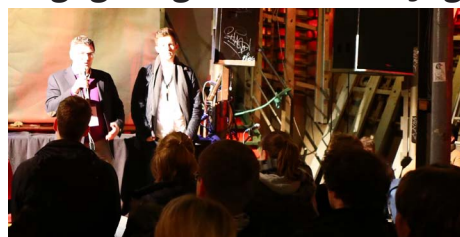
sich. Damit müssen künftig alle, die auf Deutschlands Fernstraßen unterwegs sind, dafür zahlen. Für Halter von im Ausland zugelassenen Fahrzeugen wird die Maut nur auf Autobahnen gelten. Sie können im Internet oder an Tankstellen zwischen einer Vignette für zehn Tage, zwei Monate oder einem Jahr wählen. Inländische Kfz-Halter erhalten dagegen automatische eine Jahresvignette, deren Kosten vom Kraftfahrt-Bundesamt abgebucht werden. Die Höhe der Abgabe beträgt maximal 130 Euro und richtet

sich nach Hubraum und Umweltfreundlichkeit des Fahrzeugs. Mehrbelastungen für Halter inländischer Fahrzeuge entstehen durch die Maut nicht. Die entsprechende Summe fließt über die Kfz-Steuer zurück. Geplant ist eine elektronische Vignette; Mautzahler werden hierdurch über ihr Kennzeichen erkennbar sein. Dieses Verfahren gibt es in ähnlicher Form bereits bei der Lkw-Maut. Im parlamentarischen Verfahren wurde vor allem eine neue Staffelung der Kurzzeitvignetten für ausländische Pkw und Wohnmobile nach ökologischen Kriterien erreicht. Sie soll zu Mehreinnah-

Weiterführende Informationen gibt es beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur: <http://bit.ly/19pg6eY>

men von 13,6 Millionen Euro führen bei erwarteten Gesamteinnahmen von 513,6 Millionen Euro. Eine ausführliche Evaluation des Gesetzes ist nach zwei Jahren vorgesehen. Eingeführt wird die sogenannte Infrastrukturabgabe 2016. Bereits zum 1. Juli 2015 wird zudem die Lkw-Maut auf weitere 1.100 Kilometer autobahnähnliche vierspurige Bundesstraße ausgeweitet. Zum 1. Oktober werden Lkw zwischen 7,5 und 12 Tonnen in die Maut mit einbezogen. Durch diese Verbreiterung und Vertiefung der Lkw-Maut werden Mehreinnahmen von schätzungsweise 380 Millionen Euro jährlich erwartet.

Begegnung mit über 250 Jugendlichen der Generation Y in Hamburg



Mit JGA-Initiator und Vorstandschef Daniel Nagel auf der MS Stubnitz

Hamburg – Am vergangenen Freitagabend bin ich von Berlin nach Hamburg gereist, um als

Teilnehmer aus ganz Deutschland und der Schweiz zu richten. Das Engagement der Initiative

für eine aufgeklärte und vielfältige Gesellschaft ist außerordentlich. Ziel ist eine Aufklärung über Verhütung und sexuelle Risiken auf Augenhöhe. Beim anschließenden Kongress ging es dann um die Herausforderungen der Generation Y – und vor allem darum, wie die modernen Medien unsere Sexualität beeinflussen. Verändert sich Liebe durch das Internet?

Besuchen Sie mich auf Facebook und Twitter!

Auf Facebook finden Sie mich unter: www.facebook.com/StefanKaufmannMdB

Noch aktuellere Kurzinformationen erhalten Sie, wenn Sie mir auf Twitter folgen: <http://twitter.com/StefanKaufmann>

Ich freue mich über diese direkte Form des Dialoges und über viele neue Kontakte – auch auf den Social-Media-Plattformen.

Brief aus Berlin

Einblicke: Praktikant Marius Schwarz

Berlin – In der vergangenen Sitzungswoche hat mich Marius Schwarz aus Stuttgart-Mitte begleitet. Der Student aus Konstanz nutzte seine vorlesungsfreie Zeit für ein Praktikum in meinem Berliner Büro, um seine Studieninhalte mit persönlichen Erfahrungen zu ergänzen. Sowohl die Sitzungswoche als auch das begleitende Praktikantenprogramm der CDU/CSU-Fraktion hatten einiges zu bieten. Von einem Besuch der Bundespressekonferenz und einer Führung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin, dem „Landtag“ des Landes Berlin, über die regelmäßigen Veranstaltungen der Sitzungs-



Zusammen mit Marius Schwarz auf dem Marie-Elisabeth-Lüders-Steg vor dem Paul-Löbe-Haus und dem Reichstag

woche, wie der Arbeitsgruppen- und der Plenarsitzung, bis hin zur Teilnahme an einer Diskussion im Bundesfinanzministerium mit Dr. Wolfgang Schäuble. So konnte er einen vielfältigen Eindruck in den politischen Alltag erhalten. Für sein Studium wünsche ich Marius Schwarz weiterhin viel Erfolg, alles Gute und danke ihm herzlich für seine Unterstützung!

woche, wie der Arbeitsgruppen- und der Plenarsitzung, bis hin zur Teilnahme an einer Diskussion im Bundesfinanzministerium mit Dr. Wolfgang Schäuble. So konnte er einen vielfältigen Eindruck in den politischen Alltag erhalten. Für sein Studium wünsche ich Marius Schwarz weiterhin viel Erfolg, alles Gute und danke ihm herzlich für seine Unterstützung!

30 Jahre Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm



Mit dem Rektor der Universität Stuttgart Prof. Dr. Wolfram Resel, der Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Dorothee Dzwonnek, der Generalsekretärin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) Dr. Dorothea Rüländ und der Trägerin des Leibniz-Preises 2014 Prof. Dr. Artemis Alexiadou von der Universität Stuttgart am Rande der Jubiläumsfeier.

Forschungsförderpreises in der Bundeskunsthalle in Bonn teilgenommen. Dort blickte unter anderem der Kabarettist Vince Ebert in besonderer Weise auf die vergangenen 30 Jahre zurück. Seinen Trägerinnen und Trägern bringt der Leibniz-Preis neben dem weit-

Bonn – In meiner Eigenschaft als Obmann der Unionsfraktion im Forschungsausschuss des Bundestages habe ich am Mittwochabend, 25. März, an der Feier anlässlich des 30jährigen Bestehens des wichtigsten deutschen

hin sichtbaren Renommee und einem hohen Preisgeld von inzwischen 2,5 Millionen Euro vor allem die Möglichkeit ein, diese Mittel allein nach ihren Vorstellungen und ohne administrativen Aufwand für ihre weiteren Forschungen zu nutzen.

Besuch der International School Stuttgart



Mit Kuratoriumsmitglied Dr. Michaela Grub, Schüler Felix Kilian und Schulleiter Timothy J. Kelley vor der ISS.

Stuttgart – Vergangenen Montag habe ich die International

School of Stuttgart (ISS) in De- gerloch besucht. Seit 30 Jahren

bietet die ISS an zwei Standorten ein hervorragendes und in Stuttgart einzigartiges Angebot. Insbesondere Kinder von ausländischen Fachkräften gehen auf die Internationale Schule mit der Unterrichtssprache Englisch, einem international einheitlichen Lehrprogramm und international anerkannten Abschlüssen. Auch Dank des Drucks unserer Stuttgarter CDU-Gemeinderatsfraktion und meiner Intervention

Weitere Informationen zur International School Stuttgart finden Sie unter: <http://www.issev.de/>

konnten durch das baden-württembergische Wirtschafts- und Finanzministerium geplante Kürzungen verhindert werden.

Das wäre ein fatales Signal gewesen. Stuttgart steht im Wettbewerb um hochqualifizierte internationale Fachkräfte in Wissenschaft und Wirtschaft, die ein solches Angebot für ihre Kinder erwarten. Ein weiteres Problem ist, dass die ISS keine Privatschule nach baden-württembergischem Privatschulgesetz ist – mit negativen Folgen für die Schülerinnen und Schüler etwa bei vergünstigten ÖNPV-Tickets. Andere Bundesländer erkennen ihre Internationalen Schulen ganz selbstverständlich an.

Deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs

Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2015 um 2,2 Prozent wachsen, für 2016 werden 1,9 Prozent prognostiziert. Nach einem kräftigen ersten Halbjahr 2015 werden die Unternehmen demzufolge ihre Produktionskapazitäten nahezu auslasten und dann mit Raten zulegen, die ihrem Potenzialwachstum entsprechen. Getragen wird das Wachstum in erster Linie vom privaten Konsum, vor allem gestützt durch den anhaltenden Beschäftigungsaufbau. Für 2015 wird mit rund 300.000 und für das kommende Jahr mit rund 200.000 zusätzlichen Jobs gerechnet. Anzeichen für eine Überhitzung der Konjunktur werden nicht gesehen: Wichtige Absatzmärkte wie der Euroraum und die chinesische Wirtschaft entwickeln sich nur schwach und auch die Investitionen nehmen nur verhalten zu.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung